
gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLEES 2009

Langfrist-Online-Tracking, T7

ZA5340, Version 4.0.0

Studienbeschreibung

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider kann es trotz gründlicher Überprüfung der Daten passieren, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und zeitnah behoben.

Um hochqualitative Datensätze zur Verfügung stellen zu können, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 122155

68072 Mannheim

E-Mail: gles@gesis.org

Zitierweise bei Veröffentlichungen

Forschungsarbeiten, die sich auf vorliegende Daten beziehen, sollen nachfolgenden Nachweis aufnehmen. Bitte setzen Sie bei Publikationen die jeweils zutreffenden Angaben entsprechend ein.

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weßels, Bernhard; Blumenstiel, Jan Eric (2013): Langfrist-Online-Tracking, T7 (GLES 2009). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5340 Datenfile Version 4.0.0, doi:10.4232/1.11699.

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der German Longitudinal Election Study verwenden. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines pdf-Dokumentes.

Hintergrund und Zielsetzung

Die German Longitudinal Election Study (GLES) startete mit der Bundestagswahl 2009 und besteht aus elf verschiedenen Komponenten. Als bislang größte deutsche Wahlstudie soll sie die Wählerschaft bei vorerst drei aufeinanderfolgenden Wahlen beobachten und analysieren. Dabei wird angestrebt, das Projekt auch nach der Bundestagswahl 2017 weiterzuführen.

Online-Tracking der GLES

Anlässlich der Bundestagswahl 2009 wurden im Rahmen der German Longitudinal Election Study mehrere Online-Trackings, sowohl vor als auch nach der Bundestagswahl, mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen, durchgeführt. Die Online-Trackings gehören zur Komponente X/8 und werden auch zwischen den Bundestagswahlen weiterlaufen, wobei jeweils vier Online-Trackings für die Jahre 2010, 2011 und 2012 geplant sind.

Tabelle 1: Online-Tracking der GLES

Welle	Schwerpunkt	Feldbeginn	Feldende
T1	Grundlegende Tests	30. April 2009	05. Mai 2009
T2	Wählen auf mehreren Ebenen	27. Mai 2009	05. Juni 2009
T3	Wirtschaftliche Lage	03. Juli 2009	13. Juli 2009
T4	Koalitionen	31. Juli 2009	11. August 2009
T5	Skalen- und Reihenfolgeexperimente	24. August 2009	01. September 2009
T6	Wahlkampf	18. September 2009	27. September 2009
T7	Nachwahl	29. September 2009	08. Oktober 2009
T7Exp	Experiment zur Bundestagswahl	08. Oktober 2009	25. Oktober 2009

Experiment zur Bundestagswahl

Im Anschluss an das Online Tracking T7 wurde ein Experiment zur Bundestagswahl durchgeführt mit dem Ziel, Kandidatenimages detaillierter zu untersuchen. Im Vordergrund stand dabei die Reaktion auf Geschlecht, Herkunft und Motivation der Bewerbung in Hinblick auf die Wahlentscheidung. Es wurde das 2*2*2 System angewandt und acht Gruppen á 125 Personen eingerichtet. Unterschieden wurde zwischen männlich/weiblich, mit (in Deutschland geboren, vor 15 Jahren eingebürgert) /ohne Migrationshintergrund und einer Motivation der Wahlbewerbung, die entweder aus der Privatperson oder aus der Verortung als Fachexperte entsteht (die zwei Versionen der Darlegung der Wahlmotivation finden sich in der Fragebogendokumentation).

Jede der acht Gruppen wurde mit einem dieser acht Profile eines Kandidaten konfrontiert und dazu befragt, wie sie diese Personen in bestimmten Themenfeldern einschätzen. Diese sind die Parteizugehörigkeit, die Erfolgchancen bei der Wahl, für welche politischen Themen sie sich engagieren, Persönlichkeit der Kandidaten, die vermutlichen Auswirkungen von Familie auf die Abgeordnetenarbeit und die Relevanz des Partners. Zusätzlich sollten die Panelisten Angaben zu eigenen Eigenschaften, Einstellungen, Verhaltensweisen und Sozialstruktur machen.

Um andere Faktoren als deterministisch für die Einschätzung der Panelisten auszuschließen, wurden folgende Eigenschaften der fiktiven Wahlkandidaten konstant gehalten:

- Alter: 35
- Familienstand: verheiratet

- Kinder: 2 (10 und 12 Jahre)
- Bildung: Fachhochschulreife
- Beruf: Verwaltungsfachangestellte(r) mit Leitungsfunktion
- Hobbys: Reisen, Musik, Familie
- Eintritt in die Partei: vor 10 Jahren
- höchstes politisches Amt: seit 3 Jahren im Landtag
- Wahlbewerbung um einen Wahlkreis bei der Bundestagswahl

Als das „Gesicht“ der Kandidaten wurden folgende Bilder den Panelisten gezeigt:



Studiennummer

ZA5340 (Release 4.0.0 (2013-06-27))

doi: 10.4232/1.11699

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 8/X, Langfrist-Online-Tracking, T7: Nachwahl & Experiment zur Bundestagswahl

Erhebungszeitraum

Langfrist-Online-Tracking, T7 29. September bis 08. Oktober 2009

Experiment zur Bundestagswahl 08. Oktober bis 25. Oktober 2009

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger (Universität Mannheim)

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt)

Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim)

PD Dr. Bernhard Weßels (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

Finanzierende Stelle

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Datenerhebung

Das Bamberger Centrum für Empirische Studien (BACES) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg übernahm die Organisation und Durchführung der Datenerhebung. Zudem fungierte BACES als Schnittstelle zum Online-Access-Panel-Anbieter Respondi AG und übernahm die Programmierung des Fragebogens sowie das Hosting der Onlinebefragung.

Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit aller Tracking-Studien bildet das von der Respondi AG betriebene Online-Access-Panel. Dieses Panel umfasste 2009 in Deutschland etwa 65.000 aktive Panelisten. Als aktive Panelisten definiert Respondi diejenigen Personen, die nach der (Double-opt-in-)Registrierung die Stammdatenbefragung ausgefüllt und in den letzten zwölf Monaten an mindestens einer Umfrage teilgenommen haben.

Tabelle 2: Grundgesamtheit des Respondi-Access-Panels nach soziodemographischen Merkmalen

	Anteil in Prozent
Geschlecht	
Weiblich	54%
Männlich	46%
Bildung	
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- und Volksschule)	14%
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	34%
Hoch (d.h. Abitur, Fachhochschulreife, Studium)	52%
Altersgruppen	
14-19 Jahre	11%
20-29 Jahre	41%
30-39 Jahre	23%
40-49 Jahre	16%
50-59 Jahre	7%
60 und älter	2%

Die Panelisten werden von Respondi auf unterschiedlichen Wegen rekrutiert. Dies erfolgt überwiegend online, zu einem geringen Anteil aber auch offline. Der wichtigste Weg zur Rekrutierung der Panelisten sind die Respondi-eigenen Online-Meinungsportale (z.B. <http://www.sozioland.de>). Darüber hinaus werden auch Onsite-Befragungen, Suchmaschinen und telefonische Rekrutierung über Partnerinstitute aus der Marktforschung zur Rekrutierung genutzt.

Tabelle 3: Rekrutierungswege bei Respondi

	Anteil in Prozent
Über die Themenportale sozioland/demandi	87%
Über Online-Werbung	5%
Über Onsite-Befragungen	5%
CATI-Rekrutierung	2%
Suchmaschinen	1%

Die Mitglieder des Access-Panels werden von Respondi für die Teilnahme an Befragungen incentiviert. Sie erhalten pro Minute zehn sogenannte Respondi-Punkte (rps), was 2009 ca. 0,10 € entsprach. Ab einer Auszahlungsgrenze von zehn Euro kann der Betrag an den Panelisten ausgezahlt, in Einkaufsgutscheine umgewandelt oder vom Panelisten gespendet werden. Zusätzlich werden zur Panelpflege regelmäßig Verlosungen unter den Panelisten durchgeführt.

Nach eigenen Angaben betreibt Respondi ein wirkungsvolles Qualitätsmanagement. Über ein internes Bewertungssystem wird das Antwortverhalten der Panelisten kontinuierlich beobachtet und gemessen.

Gründe für ein Löschen von Panelisten aus der Datenbank sind laut Respondi beispielsweise fehlende Teilnahme über einen Zeitraum von zwölf Monaten sowie Doppelanmeldung und bewusste Falschangaben bei mehreren Befragungen.

Das Qualitätsmanagement sowie eine maßvolle Einladungsfrequenz sollen dazu beitragen unerwünschter Effekte wie Panel-Verzerrungen oder Professionalisierung der Panelisten zu vermeiden. Ein durchschnittlicher Panelist verweilt 18 Monate im Respondi-Panel. Innerhalb eines Jahres werden ca. 15 Prozent der Panelmitglieder aufgrund von Qualitätskontrollen und Panel-Mortalität aus der Datenbank entfernt.

Die durchschnittliche Teilnahmequote der Panelisten liegt bei einer Umfrage von fünf Feldtagen bei ca. 60 Prozent. Die Teilnahmequote wird von Respondi aus der Anzahl der begonnenen Interviews berechnet, also den beendeten Interviews, Screen-outs (Ausschluss bei Auswahl der zu befragenden Teilnehmer nach Thema), Quota-fulls (Ausschluss auf Grund erfüllter Quoten bei Quotenauswahl) und den abgebrochenen Interviews, die ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Einladungen gesetzt werden.

Auswahlverfahren und Quotierung

Die Stichprobe für das Online-Tracking T7 wurde durch eine Quotenauswahl aus der Grundgesamtheit der im Online-Access-Panel zur Verfügung stehenden Personen generiert. Dabei wurden nur volljährige Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit berücksichtigt. Weiterhin wurde darauf geachtet, dass Panelisten nur einmal jährlich an einer Online-Trackingbefragung teilnehmen können.

Die Teilnehmer des Online-Trackings T7 wurden nach den Merkmalen Geschlecht, Alter und Bildung quotiert. Um die Quotenvorgaben, welche in Anlehnung an den Mikrozensus und der derzeitigen Internetpopulation gewählt wurden, möglichst genau zu erreichen, wurden die Panelisten in mehreren Stufen eingeladen.

Tabelle 4: Quotierung im Online-Tracking T7

Quotierungsmerkmale	Soll in Prozent	Ist in Prozent (mit Zeitunter- schreitern ¹)	Ist in Prozent (ohne Zeitun- terschreiter ¹)	Ist* in Prozent (ohne Zeitunterschrei- ter ¹ und Befrag- te mit Mutatio- nen ²)
Geschlecht				
Weiblich	50,0%	49,8%	48,3%	47,7%
Männlich	50,0%	50,2%	51,7%	52,3%
Bildung				
Niedrig (d.h. kein Ab- schluss, Haupt- oder Volks- schule)	35,0%	32,2%	31,8%	33,3%
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	40,0%	40,0%	38,9%	39,3%
Hoch (d.h. Abitur, Fach- hochschulreife, Studium)	25,0%	27,6%	29,2%	27,4%
Altersgruppe				
18-29 Jahre	25,0%	24,1%	23,3%	23,8%
30-39 Jahre	20,0%	19,4%	18,8%	19,2%
40-49 Jahre	25,0%	24,0%	23,6%	23,7%
50-59 Jahre	15,0%	16,0%	16,7%	15,8%
60 Jahre und älter	15,0%	16,6%	17,7%	17,5%

¹ Definition von Zeitunterschreitern siehe Seite 19.

² Definition von Mutationen siehe Seite 20.

Bei Feldbeginn wurde zunächst ein Soft-launch mit 100 bis 150 Panelisten vorgenommen. Diese erste Einladungswelle erlaubte, den ordnungsgemäßen technischen Ablauf und die Programmierung abschließend zu überprüfen. Anschließend wurde die eigentliche Einladungswelle (Full-launch) gestartet.

Um den Quotenvorgaben zu genügen, wurden zunächst Personen mit Merkmalskombinationen eingeladen, die vergleichsweise schwer zu erreichen sind (z.B. ältere Personengruppen, Personen mit niedrigen Bildungsabschlüssen). Nach Erreichen der einzelnen Quotenvorgaben wurden nur noch Panelisten zur Teilnahme zugelassen, die zum Auffüllen der noch jeweils offenen Quoten benötigt wurden.

Je nach Bedarf bzw. bei noch offenen Quoten wurden Teilnehmer, welche die Umfrage noch nicht begonnen hatten, nach drei Tagen an die Einladung erinnert und erneut zur Teilnahme aufgefordert.

Auswahlverfahren und Quotierung beim Experiment

Die Stichprobe für das Experiment zur Bundestagswahl stellten die beendeten Interviews aus dem Online-Tracking T7 dar. Vor der Beendigung der Befragung des Online-Trackings T7 wurden die Befragten darauf hingewiesen, dass Sie in den nächsten Tagen zu einer weiteren Befragung eingeladen werden würden.

Tabelle 5: Quotierung im Experiment zur Bundestagswahl

Quotierungsmerkmale	Ist in Prozent (mit Zeitunter- schreibern ¹), Tracking T7	Ist in Prozent (mit Zeitunter- schreibern ¹)	Ist in Prozent (ohne Zeitunter- schreiber ¹)	Ist* in Prozent (ohne Zeitunterschrei- ter ¹ und Befrag- te mit Mutatio- nen ²)
Geschlecht				
Weiblich	49,8%	50,0%	49,5%	49,8%
Männlich	50,2%	50,0%	50,5%	50,2%
Bildung				
Niedrig (d.h. kein Ab- schluss, Haupt- oder Volksschule)	32,2%	29,6%	30,3%	30,8%
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	40,2%	41,6%	41,3%	42,0%
Hoch (d.h. Abitur, Fach- hochschulreife, Studium)	27,6%	28,8%	28,4%	27,2%
Altersgruppe				
18-29 Jahre	24,1%	24,1%	23,3%	24,2%
30-39 Jahre	19,4%	17,8%	17,7%	17,9%
40-49 Jahre	24,0%	23,2%	22,6%	22,6%
50-59 Jahre	16,0%	17,7%	18,0%	17,4%
60 Jahre und älter	16,6%	17,2%	18,4%	17,9%

¹ Definition von Zeitunterschreibern siehe Seite 16.

² Definition von Mutationen siehe Seite 17.

Erhebungsverfahren

Online-Befragung mit standardisiertem Fragebogen

Erhebungssoftware

GlobalPark, Umfragecenter Version 5.0

Teilnehmer

Einladung der Panelisten

Die Einladung der Teilnehmer erfolgte durch ResponDi mit folgendem Standardtext:

„Hallo (Name des Panelisten),

wir möchten Sie heute gerne zu einer neuen Umfrage einladen. Das Ausfüllen des Fragebogens wird etwa 25 - 30 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.

Sofern Sie zur Zielgruppe gehören (kompletter Fragebogen), werden Ihnen 150 rps gutgeschrieben. Falls Sie nicht für diese Befragung in Betracht kommen (verkürzter Fragebogen), erhalten Sie 10 rps. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Zielgruppenbestimmung in Einzelfällen mehrere kurze Fragen beinhalten kann.

Hier geht es zur Befragung: (Link)

In seltenen Fällen wird am Ende der Befragung nach einem Code gefragt. Bitte geben Sie dann diesen an: (Code)

Wir versichern, dass wir die Ergebnisse, wie immer, anonym auswerten, d.h., dass wir die Daten nur in aggregierter Form präsentieren und dass Ihre persönlichen Angaben nicht mit den Ergebnisdaten in Verbindung gebracht werden.

Viel Spaß bei der Befragung wünscht

Ihre Sarah Maiwald vom respondi-Team“

Wenn ein Panelist die Einladung annahm, wurde er auf die BACES-Seite weitergeleitet und dort im Namen der Verantwortlichen der GLES-Studie zur eigentlichen Befragung mit folgendem Text eingeladen:

„Herzlich willkommen

Wir freuen uns, dass Sie an unserer Umfrage teilnehmen. Diese Umfrage ist Teil eines deutschlandweiten Projekts zur Untersuchung der Bundestagswahl 2009.

Wir wünschen viel Freude beim Beantworten der Fragen und bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme.

Prof. Dr. Hans Rattinger und Jan Eric Blumenstiel“

Erinnerung der Panelisten

Wenn der Befragte innerhalb von drei Tagen nicht an der Studie teilnahm, bekam er einen Reminder mit folgendem Inhalt zugesandt:

„Hallo (Name des Panelisten),

wir haben Sie vor kurzem zu einer neuen respondi-Befragung eingeladen. Falls Sie noch keine Gelegenheit hatten, an dieser Umfrage teilzunehmen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie unsere Einladung heute annehmen würden, da uns Ihre Meinung sehr wichtig ist. Das Ausfüllen des Fragebogens wird etwa 25 - 30 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.

Sofern Sie zur Zielgruppe gehören (kompletter Fragebogen), werden Ihnen 150 rps gutgeschrieben. Falls Sie nicht für diese Befragung in Betracht kommen (verkürzter Fragebogen), erhalten Sie 10 rps. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Zielgruppenbestimmung in Einzelfällen mehrere kurze Fragen beinhalten kann.

Hier geht es zur Befragung: (Code)

In seltenen Fällen wird am Ende der Befragung nach einem Code gefragt. Bitte geben sie dann diesen an: (Code)

Wir versichern, dass wir die Ergebnisse, wie immer, anonym auswerten, d.h., dass wir die Daten nur in aggregierter Form präsentieren und dass Ihre persönlichen Angaben nicht mit den Ergebnisdaten in Verbindung gebracht werden.

Viel Spaß bei der Befragung wünscht

Ihre Sarah Maiwald vom respondi-Team“

Einladung der Teilnehmer am Experiment zur Bundestagswahl

Die Einladung der Teilnehmer am Experiment zur Bundestagswahl erfolgte durch Respondi mit folgendem angepassten Einladungstext:

„Hallo (Name des Panelisten),

Sie haben vor Kurzem an einer Befragung zum Thema 'Politik' teilgenommen. Heute laden wir Sie zu einem kleinen Experiment ein, das Teil dieser Politik-Studie ist. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie daran teilnehmen könnten.

Das Ausfüllen des Fragebogens wird etwa 8 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Sofern Sie zur Zielgruppe gehören (kompletter Fragebogen), werden Ihnen 80 Panel-Punkte (entspricht 0,80 Euro) gutgeschrieben. Falls Sie nicht für diese Befragung in Betracht kommen (verkürzter Fragebogen), nehmen Sie automatisch an der monatlichen Verlosung von 50 x 10 rps teil.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Zielgruppenbestimmung in Einzelfällen mehrere kurze Fragen beinhalten kann. Hier geht es zur Befragung: ([Link](#))

In seltenen Fällen wird am Ende der Befragung nach einem Code gefragt. Bitte geben Sie dann diesen an: (Code)

Wir versichern, dass wir die Ergebnisse, wie immer, anonym auswerten, d.h., dass wir die Daten nur in aggregierter Form präsentieren und dass Ihre persönlichen Angaben nicht mit den Ergebnisdaten in Verbindung gebracht werden.

Viel Spaß bei der Befragung wünscht

Ihre Sarah Maiwald vom respondi-Team“

Wenn ein Panelist die Einladung annahm, wurde er auf die BACES-Seite weitergeleitet und dort im Namen der Verantwortlichen der GLES-Studie zur eigentlichen Befragung mit folgendem Text eingeladen:

„Herzlich willkommen

Sie haben vor kurzer Zeit an einer wissenschaftlichen Umfrage zur Bundestagswahl 2009 teilgenommen. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch am zweiten Teil dieser Befragung teilnehmen, die nur ca. 7 Minuten dauern wird. Hiermit tragen Sie wesentlich zum Gelingen unseres Projekts bei.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher und Ina Bieber“

Erinnerung der Teilnehmer am Experiment zur Bundestagswahl

Wenn der Befragte innerhalb von drei Tagen nicht an der Studie teilnahm, bekam er einen Reminder mit folgendem Inhalt zugesandt:

„Hallo (Name des Panelisten),

wir haben Sie vor kurzem zu einer neuen respondi-Befragung eingeladen. Falls Sie noch keine Gelegenheit hatten, an dieser Umfrage teilzunehmen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie unsere Einladung heute annehmen würden, da uns Ihre Meinung sehr wichtig ist. Das Ausfüllen des Fragebogens wird etwa 25 - 30 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.

Sofern Sie zur Zielgruppe gehören (kompletter Fragebogen), werden Ihnen 150 rps gutgeschrieben. Falls Sie nicht für diese Befragung in Betracht kommen (verkürzter Fragebogen), erhalten Sie 10 rps. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Zielgruppenbestimmung in Einzelfällen mehrere kurze Fragen beinhalten kann.

Hier geht es zur Befragung: (Code)

In seltenen Fällen wird am Ende der Befragung nach einem Code gefragt. Bitte geben sie dann diesen an: (Code)

Wir versichern, dass wir die Ergebnisse, wie immer, anonym auswerten, d.h., dass wir die Daten nur in aggregierter Form präsentieren und dass Ihre persönlichen Angaben nicht mit den Ergebnisdaten in Verbindung gebracht werden.

Viel Spaß bei der Befragung wünscht

Ihre Sarah Maiwald vom respondi-Team“

Teilnehmerstatistik

Die Brutto-Stichprobe für die Online-Befragung wurde von Respondi aus ihrem Access-Panel gezogen. Die ausgewählten Panelisten wurden von Respondi zur Teilnahme eingeladen. Nur ein Teil der eingeladenen Panelisten hat die Einladung angenommen und die Befragung auch begonnen. Die Differenz zwischen begonnenen und beendeten Interviews ergibt sich aus zwei Gruppen: Panelisten, die das Interview begannen, aber nicht beendeten, wurden der Kategorie „Abgebrochene Interviews“ zugeordnet. Um den Quotenvorgaben zu genügen, wurden Panelisten mit bestimmten Merkmalen nach Erreichen der einzelnen Vorgaben von der Teilnahme ausgeschlossen. Die betroffenen Teilnehmer wurden „abgewiesen“.

Innerhalb der Netto-Stichprobe wurden Zeitunterschreiter und Befragte mit Mutationen bei den Variablen Geschlecht, Geburtsjahr und Bildung identifiziert. Zu Zeitunterschreitung und Befragten mit Mutationen siehe S. 16f.

Tabelle 6: Teilnahme am Online-Tracking T7

Teilnehmerstatistik	Anzahl	Anteil in Prozent	
Von Respondi eingeladen	3.423	100%	
Interview nicht begonnen	1.260	36,81%	
Interview begonnen	2.163	63,19%	100%
Abgewiesen	623		28,80%
Abgebrochene Interviews	393		18,17%
Beendete Interviews	1.147		53,03%
Mutanten	113		9,90%
Zeitunterschreiter	120		10,50%
Beendete Interviews ohne Zeitunterschreiter und ohne Mutanten	928		80,90%

Die Brutto-Stichprobe für das Experiment zur Bundestagswahl setzt sich aus den Respondi-Panelisten zusammen, welche beim Online-Tracking T7 das Interview beendeten. Diese Panelisten wurden von Respondi zur Teilnahme eingeladen. Nur ein Teil der eingeladenen Panelisten hat die Einladung angenommen und die Befragung begonnen. Die Differenz zwischen begonnenen und beendeten Interviews ergibt sich aus zwei Gruppen: Panelisten, die das Interview begannen, aber nicht beendeten, wurden der Kategorie „Abgebrochene Interviews“ zugeordnet.

Tabelle 7: Teilnahme am Experiment zur Bundestagswahl

Teilnehmerstatistik	Anzahl	Anteil in Prozent	
Von Respondi eingeladen	1.147	100,00%	
Interview nicht begonnen	77	6,71%	
Interview begonnen	1.070	93,29%	100,00%
Abgebrochene Interviews	29		2,71%
Beendete Interviews	1.041		97,29%
Mutanten	113		10,90%
Zeitunterschreiter	94		9,00%
Beendete Interviews ohne Zeitunterschreiter und Mutanten	853		81,94%

Teilnehmerstatistik nach Tagen

Tabelle 8: Teilnahme-statistik vom Online-Tracking T7 nach Tagen

Datum	Begonnen		Gültige Fälle mit Zeitunterschreibern ¹		Gültige Fälle ohne Zeitunterschreiber ¹		Gültige Fälle ohne Zeitunterschreiber ¹ und Befragte mit Mutationen ²	
	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Di 29.09.2009	16,97%	367	23,98%	275	24,25%	249	23,60%	219
Mi 30.09.2009	24,41%	528	22,58%	259	22,88%	235	22,20%	206
Do 01.10.2009	12,25%	265	7,67%	88	8,08%	83	8,51%	79
Fr 02.10.2009	7,81%	169	5,84%	67	6,13%	63	5,71%	53
Sa 03.10.2009	6,47%	140	5,23%	60	5,36%	55	5,71%	53
So 04.10.2009	3,61%	78	2,09%	24	2,04%	21	2,05%	19
Mo 05.10.2009	11,14%	241	12,29%	141	11,20%	115	11,64%	108
Di 06.10.2009	5,78%	125	6,36%	73	6,04%	62	6,25%	58
Mi 07.10.2009	10,26%	222	12,82%	147	12,95%	133	13,15%	122
Do 08.10.2009	1,29%	28	1,13%	13	1,07%	11	1,19%	11
Gesamt	100,00%	2163	100,00%	1.147	100,00%	1027	100,00%	928

¹ Definition von Zeitunterschreibern siehe Seite 16.

² Definition von Mutationen siehe Seite 17.

Tabelle 9: Teilnahmestatistik vom Experiment zur Bundestagswahl nach Tagen

Datum	Begonnen		Gültige Fälle mit Zeitunterschreitern ¹		Gültige Fälle ohne Zeitunterschreiter ¹		Gültige Fälle ohne Zeitunterschreiter ¹ und Befragte mit Mutationen ²	
	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Do 08.10.2009	35,05%	375	34,39%	358	33,79%	320	33,88%	289
Fr 09.10.2009	22,62%	242	23,15%	241	22,60%	214	23,09%	197
Sa 10.10.2009	4,67%	50	4,51%	47	4,54%	43	4,81%	41
So 11.10.2009	2,34%	25	2,40%	25	2,01%	19	2,23%	19
Mo 12.10.2009	18,69%	200	18,35%	191	19,22%	182	19,46%	166
Di 13.10.2009	5,61%	60	5,96%	62	6,02%	57	5,16%	44
Mi 14.10.2009	1,68%	18	1,63%	17	1,58%	15	1,64%	14
Do 15.10.2009	0,93%	10	1,15%	12	1,06%	10	0,47%	4
Fr 16.10.2009	2,99%	32	2,88%	30	3,06%	29	3,05%	26
Sa 17.10.2009	1,12%	12	1,15%	12	1,27%	12	1,17%	10
So 18.10.2009	1,21%	13	1,25%	13	1,37%	13	1,52%	13
Mo 19.10.2009	0,84%	9	0,86%	9	0,95%	9	0,94%	8
Di 20.10.2009	0,93%	10	0,77%	8	0,84%	8	0,94%	8
Mi 21.10.2009	0,56%	6	0,67%	7	0,74%	7	0,82%	7
Do 22.10.2009	0,28%	3	0,38%	4	0,42%	4	0,35%	3
Fr 23.10.2009	0,19%	2	0,19%	2	0,21%	2	0,12%	1
Sa 24.10.2009	0,09%	1	0,10%	1	0,11%	1	0,12%	1
So 25.10.2009	0,19%	2	0,19%	2	0,21%	2	0,23%	2
Gesamt	100,00%	1.070	100,00%	1041	100,00%	947	100,00%	853

¹ Definition von Zeitunterschreitern siehe Seite 16.

² Definition von Mutationen siehe Seite 17.

Zeitunterschreiter

Aufgrund der fehlenden Kontrolle der Befragten durch einen Interviewer in Online-Erhebungen und der besonderen Anreiz- und Belohnungsstruktur durch Respondi-Punkte sind Online-Trackings der GLES mit dem Problem zu schneller Antwortzeiten („Zeitunterschreitung“) konfrontiert. Zeitunterschreitung bedeutet, dass einige Befragte die Umfrage deutlich schneller abschließen als der Großteil der Teilnehmer. Ein schneller Abschluss der Befragung ist noch kein Problem per se, da es aufgrund bestimmter sozialstruktureller und persönlicher Merkmale (z.B. Bildung, Alter, Intelligenz, Reaktionsgeschwindigkeit) deutliche Unterschiede in der Beantwortungsdauer zwischen Befragten geben kann. Dennoch ist davon auszugehen, dass bei einer deutlichen Unterschreitung der mittleren Befragungsdauer die Interviewqualität leidet, weil die Befragten weniger substantielle Antworten abgeben und häufiger keine Angabe oder „weiß nicht“-Nennungen machen.

In der Fachliteratur gibt es keine etablierten Standards für die Identifikation von Zeitunterschreitern. In der Regel beziehen die Maße für deren Identifikation den Median bzw. Mittelwert der Verteilung und die Streuung mit ein und wählen auf dieser Basis ein Abschneidekriterium, das nicht unterschritten (teilweise auch zusätzlich nicht überschritten) werden darf (vgl. ausführlich Mayerl, Jochen/ Urban, Dieter 2008: Antwortreaktionszeiten in Survey-Analysen. Messung, Auswertung und Anwen-

dungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 58ff.). Diese Befragten werden dann entweder aus dem Datensatz ausgeschlossen oder durch Markervariablen gekennzeichnet.

Im siebten Online-Tracking der GLES wurden solche Befragte als Zeitunterschreiter identifiziert, deren Bearbeitungsdauer weniger als 60 Prozent des Medians der Gesamtbefragungsdauer aller Teilnehmer (ohne Personen, die das Interview unterbrachen) aufwies. Die Zeitunterschreiter werden durch die Markervariable *status* "Zeitunterschreiter nach 60 Prozent-Regel" gekennzeichnet. Sie können unter Verwendung dieser Variable aus dem Datensatz entfernt oder aus Analysen ausgeschlossen werden. Für Analysen ohne Zeitunterschreiter stehen separate GewichtungsvARIABLEN zur Verfügung. Diese sind im Abschnitt "Gewichtung" näher beschrieben.

Bearbeitungsdauer

Tabelle 10: Bearbeitungsdauer des Online-Trackings T7

Bearbeitungsdauer ¹	N	Minimale Befragungsdauer	Maximale Befragungsdauer	Arithmetisches Mittel	Median
mit Zeitunterschreitern	1087	00:03:26	02:20:42	00:30:47	00:28:08
ohne Zeitunterschreiter	967	00:17:05	02:20:42	00:32:59	00:29:39

¹ Inklusive Befragter mit Mutationen (siehe Seite 16)

Tabelle 11: Bearbeitungsdauer des Experiments zur Bundestagswahl

Bearbeitungsdauer ¹	N	Minimale Befragungsdauer	Maximale Befragungsdauer	Arithmetisches Mittel	Median
mit Zeitunterschreitern	1017	00:01:24	01:24:49	00:12:01	00:10:29
ohne Zeitunterschreiter	923	00:06:18	01:24:49	00:12:44	00:11:02

¹ Inklusive Befragter mit Mutationen (siehe Seite 16)

Mutationen

Sowohl im Online-Tracking T7 als auch im anschließenden Experiment zur Bundestagswahl wurden die Merkmale Geschlecht, Geburtsjahr und Bildung erhoben. In 113 Fällen stimmte mindestens eines dieser drei Merkmale nicht überein. Die Markervariablen *mut_sex*, *mut_age* und *mut_educ* kennzeichnen diejenigen Befragten, bei denen eine Mutation bei dem betreffenden Merkmal auftrat. Die Variable *mutation* gibt an, bei welchen Befragten und wie viele Mutationen auftraten. Die Variable *mutation* kann dazu verwendet werden, Befragte, bei denen Mutationen auftraten, aus dem Datensatz zu löschen oder bei Analysen auszuschließen. Der Datensatz enthält zwei Gewichte zur Verwendung bei Analysen, bei denen Befragte mit Mutationen ausgeschlossen werden sollen. Diese Gewichte sind im Abschnitt "Gewichtung" näher beschrieben.

Tabelle 12: Mutationen bei den Merkmalen Geschlecht, Geburtsjahr und Bildung von Online-Tracking T7 zum Experiment zur Bundestagswahl

Variable	Häufigkeit	Anteil in Prozent
Mutation bei Geschlecht	13	1,1
Mutation bei Geburtsjahr	38	3,3
Mutation bei Bildung	76	6,6
Gesamt	1147	100

Tabelle 13: Vorkommen und Anzahl von Mutationen

Anzahl von Mutationen	Häufigkeit	Anteil in Prozent
keine Mutation	1034	90,1
Mutation bei einem Merkmal	100	8,7
Mutation bei zwei Merkmalen	12	1,0
Mutation bei drei Merkmalen	1	0,1
Gesamt	1147	100

Datensatz

Release-Versionsnummer: 4.0.0

Datei: ZA5340_v4-0-0.sav (SPSS); ZA5340_v4-0-0.dta (STATA)

Tabelle 14: Variablen im Online-Tracking T7

Variablentyp	Anzahl
Inhaltliche Variablen	525
Zeitvariablen	286
Systemvariablen	29
Gesamt	850

Tabelle 15: Variablen im Experiment zur Bundestagswahl

Variablentyp	Anzahl
Inhaltliche Variablen	135
Zeitvariablen	105
Systemvariablen	11
Gesamt	251

Inhalt

Folgenden Variablen wurden im Rahmen der vorliegenden Studie erhoben. Diejenigen Variablen, die im Rahmen des Experiments zur Bundestagswahl erhoben wurden, sind im Datensatz durch das Präfix *ex_* im Variablennamen gekennzeichnet (Beispiel: *ex_29*).

Tabelle 16: Übersicht über die inhaltlichen Variablen im Online-Tracking T7

Kürzel	Variable
v_01	Geschlecht
v_02	Alter kategorisiert
v_03	Bildung
T7_01	Bundesland, recodiert (v_04c)
a01	Politisches Interesse, allgemein
a02	Demokratiezufriedenheit
T7_02	Politisches Wissen: Erst-/Zweitstimme
T7_03	Wahlbeteiligung
T7_05_c1-3	Gründe für Nichtwahl, offen (kategorisiert)
T7_05	Gründe für Nichtwahl, offen (String)
T7_07a-b	Hypothetische Wahlentscheidung, retrospektiv: Erst-/Zweitstimme
T7_08	Alternativ wählbare Partei
T7_13	Zeitpunkt der Nichtwahlentscheidung
T7_04a-b	BTW Erst/Zweitstimme: Erst-/Zweitstimme
T7_06_c1-3	Gründe für Wahl offen (kategorisiert)
T7_06	Gründe für Wahl, offen (String)
T7_09	Welche Partei alternativ wählbar

T7_10	Nicht wählbare Parteien
T7_11a-f	Welche Parteien nicht wählbar
T7_12	Zeitpunkt der Wahlentscheidung
T7_14	Zufriedenheit Wahlergebnis
T7_15a-f	Wahlergebnis: Gewinner und Verlierer
T7_17	Hypothetische Wahlentscheidung
T7_18a-b	Hypothetische Wahlentscheidung Partei: Erst-/Zweitstimme
a03_c1-4	Wichtigstes Problem (kategorisiert)
a03	Wichtigstes Problem (String)
a04	Lösungskompetenz: Wichtigstes Problem
a05_c1-4	Zweitwichtigstes Problem (kategorisiert)
a05	Zweitwichtigstes Problem (String)
a06	Lösungskompetenz: Zweitwichtigstes Problem
a12a-f	Skalometer, Parteien, Bund
a27a-j	Skalometer, Politiker, Bund
a29	Kanzler-Präferenz
a13	Skalometer, Regierung
a14a-c	Leistung Regierungsparteien
a15a-c	Leistung Oppositionsparteien
a32a-f	Links-Rechts-Einstufung Parteien
a33	Links-Rechts-Selbsteinstufung
T7_19a-b	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten
T7_20a-e	Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Entwicklungen, Ego
T7_20f-l	Wahrscheinlichkeit allgemeiner wirtschaftlicher Entwicklungen
T7_21a-i	Maßnahmen zur Belebung der wirtschaftlichen Lage
T7_22	Rezeption Umfragen
T7_23a-h	Aussagen über Umfragen
a21	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
a19	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
a20	Eigene wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit
a22	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
a48	Regierung, Unterschiede
a16a-h	Skalometer Koalitionen
a17a-f	Koalitionssignale
T7_24	Große Koalition: Problemlösungskompetenz
T7_25a-g	Problemlösungskompetenz Schwarz-Gelb, prospektiv
T7_26a-b	Große Koalition: Einfluss insgesamt
T7_27	Große Koalition: Blockade
T7_28	Große Koalition: Schuld an Blockade
T7_29	Wissen: 5%-Hürde
a11a-b	Recall (BTW 05): Erst-/Zweitstimme
a25	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
a23	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
a24	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit Bundesregierung
T7_30a	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit Europa
T7_30b	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit Land
a26	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv

T7_31	Vergleich der Wirtschaft
T7_32a-e	Bundeswehr, Auslandseinsätze
T7_33	Bundeswehr, Krieg in Afghanistan
T7_34	Emotionen: Wut, Intensität, Wahlergebnis
T7_35	Emotionen: Begeisterung, Intensität, Wahlergebnis
T7_36a-j	Persönlichkeitsbatterie
T7_37	Interessanter Wahlkampf
T7_38	Aufmerksamkeit Wahlkampf
T7_39	Wahlkampf hilfreich
T7_40	Parteien, Unterschiede
T7_44	Media Reliance
T7_45	TV-Duell: Rezeption
T7_46	TV-Duell: Wahrgenommener Ausgang Merkel
T7_47	TV-Duell: Wahrgenommener Ausgang Steinmeier
T7_48a-p	Wahlberechtigung, Land allgemein
T7_49a-p	Recall, Land
a31	Wichtigste Informationsquelle
T7_50a-h	Printmediennutzung (politisch)
T7_50aa-gg_1-6	Printmediennutzung - bias
T7_51a-e	Fernsehnutzung (politisch)
T7_51aa-gg_1-5	Fernsehnutzung - bias
a34	Internetnutzung, politisch
T7_52	Internetnutzung, Seiten aktuell gestützt
T7_53	Schwierigkeit der Wahlentscheidung
T7_55a-k	Aussagen zur Wahlentscheidung
T7_54	Schwierigkeit der Wahlbeteiligung
T7_56a-g	Aussagen zur Nichtwahl
T7_57	Parteikontakte
T7_58a-k	Parteikontakte, Art
T7_59a1-k6	Parteikontakte, Art, Partei
a30	Gespräche über Politik
a30a	Gesprächspartner 1, Beziehung
a30b	Gesprächspartner 1, Intensität
a30c	Gesprächspartner 1, Verständnis von Politik
a30d	Gesprächspartner 1, Meinungsverschiedenheit
a30e	Gesprächspartner 1, Wahlentscheidung
T7_60	Politisches Wissen: Überhangmandate, Filter
T7_61	Überhangmandate, Bewertung
T7_62a-b	Überhangmandate, Aussagen
T7_63	Überhangmandate, Bedeutung
T7_64	Politisches Wissen: Überhangmandate
T7_65a-f	Überhangmandate, BTW 2009
a39a-l	Organisationsmitgliedschaft
a54	Haushaltsgröße
a55	Haushaltsgröße, jünger als 18 Jahre
a50	Erwerbstätigkeit
a53	Beruf

a41	Angst vor Stellenverlust
T7_66	Frühere Erwerbstätigkeit
a53a	Beruf, Rentner
a52	Familienstand
a40	Beschäftigungssektor
a40a	Beschäftigungssektor, Rentner
a42	Religionszugehörigkeit
a42a-c	Kirchgangshäufigkeit
a43	Deutsche Staatsbürgerschaft
a43a	Deutsche Staatsbürgerschaft, seit wann
a45	Geburtsland
a46a-b	Geburtsland der Eltern
a44	Schichtzugehörigkeit, subjektiv
a47	Haushaltseinkommen
a51	Geburtsjahr
a36	Parteiidentifikation
a37	Parteiidentifikation, Stärke
a38	Parteiidentifikation, Dauer
T7_67a-h	Vorurteile
elecdist	Wahlkreis
elecdist1-12	Weitere Wahlkreise, deren Zuordnung möglich wären

Tabelle 17: Übersicht über die inhaltlichen Variablen im Experiment zur Bundestagswahl

Kürzel	Variable
v1	Geschlecht
v2	Geburtsjahr
v3	Bildung
ex_29	Ego, Partner
ex_20	Ego, Kinder, ja-nein
ex_21_1-5	Ego, Kinder, Alter: Geburtsjahr 1.-5. Kind
ex_02a-c	Needs, Ego
ex_03a-e	Big-five, Ego
ex_04a-o	Geschlechterstereotypen, Ego
ex_13_c1-3	Eigenschaften, Abgeordneter, offen
ex_06	Wahlentscheidung
ex_07	Parteizugehörigkeit
ex_08	Erfolgschancen
ex_09_c1-2	Erfolgschancen, Nachfrage
ex_10a-o	Policy-Bereiche, Mehrfachantworten
ex_11	Policy-Bereiche, Tie
ex_12a-o	Policy-Bereiche, Ministeramt
ex_14a-d	Eigenschaften, Kandidat
ex_15a-o	Kandidat, Geschlechterstereotype
ex_16a-e	Big-five, Abgeordnete
ex_17	Vereinbarkeit, Kinder
ex_30	Eigenschaften, Nachfrage
ex_18	Vereinbarkeit, Partner
ex_19a-g	Vereinbarkeit, Partner, Nachfrage
ex_01a-h	Vorurteile
ex_22	Ego, Kinder, Berufsausstieg
ex_23	Ego, Kinder, Berufsausstieg, Nachfrage
ex_23s	Ego, Kinder, Berufsausstieg, Nachfrage, Teilzeit Stunden
ex_24	Ego, Kinder, Dauer des Berufsausstiegs
ex_24j	Ego, Kinder, Dauer des Berufsausstiegs: Jahre
ex_24m	Ego, Kinder, Dauer des Berufsausstiegs: Monate
ex_25	Ego, Kinder, Berufsausstieg, Partner
ex_25j	Ego, Kinder, Berufsausstieg, Partner: Jahre
ex_25s	Ego, Kinder, Berufsausstieg, Partner: Stunden
ex_25m	Ego, Kinder, Berufsausstieg, Partner: Monate
ex_26a-g	Vereinbarkeit, Partner, Ego
ex_27	Vereinbarkeit, Frau, Ego
ex_27m	Vereinbarkeit, Frau, Ego: Monate
ex_28	Vereinbarkeit, Mann, Ego
ex_28m	Vereinbarkeit, Mann, Ego: Monate

Des Weiteren wurde dem Datensatz die Variable „elecldist“ zugespielt. Zur Bestimmung der Wahlkreise der Respondenten, wurde die von ResponDi in den Stammdaten mitgelieferte Postleitzahl verwendet. Diese war für 1.034 von 1.147 Panelisten (90,15 Prozent) verfügbar. Auf dieser Grundlage wurde ein Abgleich der Postleitzahlen mit der Datenbank der Deutschen Post vorgenommen, um so nicht existierende Postleitzahlen auszusortieren. Anschließend wurden die Postleitzahlen mit Hilfe der

Datenbank des Bundeswahlleiters und der Online-Datenbank des Deutschen Bundestages (<http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/index.jsp>) den einzelnen Wahlkreisen zugeordnet.

In 35 von 1.034 Fällen (3,4 Prozent) geben die Postleitzahlen keine genaue Auskunft über den Wahlkreis, da die Wahlkreise nicht mit den Postleitzahlbezirken identisch sind und unterschiedliche Wahlkreise einzelnen Postleitzahlen zugewiesen werden können. Weitere mögliche Wahlkreise werden in den Variablen „elecdist1-12“ angegeben. „Elecdist“ erhält in diesen Fällen den Wert 998 (mehrere Zuordnungen möglich).

Hinweise zu den Zeitvariablen

In diesem Datensatz finden sich zwei Varianten von Zeitvariablen zur Analyse der Antwortzeiten. Die erste Variante von Variablen, die mit *t_Variablenname* (Beispiel: t_A01) benannt sind, geben die Antwortzeit des Befragten auf einer konkreten (Bildschirm-)Seite der Befragung wieder. In der Befragung gab es Seiten, die nur eine Frage umfassten sowie auch Seiten, auf denen mehrere Variablen abgefragt wurden.

Die Zeitvariablen mit der Bezeichnung *tZahl_Variablenname* (Beispiel: t3_A01) geben die kumulierte Zeit an, die der Befragte gebraucht hat, um zu einer bestimmten Stelle der Befragung zu kommen.

Die Variable *duration* („*time to complete survey*“) misst die Zeit, die der Befragte für das gesamte Interview gebraucht hat. Bei den kumulierten Zeitangaben können ungewöhnlich hohe Werte vorkommen. Dies liegt an der verwendeten Umfragesoftware, welche bei der Zeiterfassung mit unterbrochenen und wieder angefangenen Interviews Probleme hatte. Bei der Interpretation der Zeitvariablen sollte folglich große Sorgfalt zu Grunde gelegt werden.

Codierung der Parteien

Die Codierung der politischen Parteien erfolgte bei allen Fragen, die eine geschlossene oder offene Abfrage zu politischen Parteien beinhaltete, nach dem gleichen Codierschema. In diesem Codierschema wurde sowohl ein Code für die Unionsparteien als auch zusätzlich Codes für die beiden Schwesterparteien CDU und CSU vergeben. Die Codes der politischen Parteien können dem Parteicodierschema entnommen werden, das unter <http://www.gesis.org/gles> heruntergeladen werden kann.

Gewichtung

Die Erhebung basiert auf einer Personenstichprobe, die aus einem Befragtenpool (Online-Access-Panel von Respondi) gezogen wurde.

Die Daten enthalten je sechs GewichtungsvARIABLEN für das Online-Tracking T7 sowie das Experiment zur Bundestagswahl:

Für alle Fälle von T7:

- gew1_t7_v0: Gewichtung T7: Anpassung an Mikrozensus (Gesamtes Sample)
- gew2_t7_v0: Gewichtung T7: Anpassung an Onliner (Gesamtes Sample)

Für Fälle von T7 ohne Zeitunterschreiter:

- gew1_t7_v1: Gewichtung T7: Anpassung an Mikrozensus (Ohne Zeitunterschreiter)
- gew2_t7_v1: Gewichtung T7: Anpassung an Onliner (Ohne Zeitunterschreiter)

Für Fälle von T7 ohne Zeitunterschreiter und ohne Befragte mit Mutationen:

- gew1_t7_v2: Anpassung an Mikrozensus (Ohne Zeitunterschreiter und Mutationen)
- gew2_t7_v2: Gewichtung T7: Anpassung an Onliner (Ohne Zeitunterschreiter und Mutationen)

Für alle Fälle des Experiments:

- gew1_t7exp_v0: Gewichtung T7 Experiment: Anpassung an Mikrozensus (Gesamtes Sample)
- gew2_t7exp_v0: Gewichtung T7 Experiment: Anpassung an Onliner (Gesamtes Sample)

Für Fälle des Experiments ohne Zeitunterschreiter:

- gew1_t7exp_v1: Gewichtung T7 Experiment: Anpassung an Mikrozensus (Ohne Zeitunterschreiter)
- gew2_t7exp_v1: Gewichtung T7 Experiment: Anpassung an Onliner (Ohne Zeitunterschreiter)

Für Fälle des Experiments ohne Zeitunterschreiter und ohne Befragte mit Mutationen:

- gew1_t7exp_v2: Gewichtung T7 Experiment: Anpassung an Mikrozensus (Ohne Zeitunterschreiter und Mutationen)
- gew2_t7exp_v2: Gewichtung T7 Experiment: Anpassung an Onliner (Ohne Zeitunterschreiter und Mutationen)

Für die Erstellung der Gewichtungsfaktoren werden die Ist-Randverteilungen der verwendeten Gewichtungsmerkmale (Alter, Geschlecht, Bildung, Ost-West) iterativ an vorgegebene Sollwerte angepasst. Für die Gewichtungsprozedur, die im Regelfall bereits nach wenigen Durchläufen konvergiert, wurden dabei folgende Sollwerte verwendet:

- Scientific Use File 2006 (Daten des Mikrozensus 2006)
- (N)Onliner-Atlas 2008 (Initiative 21)

Die Gewichtungsvariablen haben folgende Ausprägungen:

- Alter: 1 (18-29), 2 (30-39), 3 (40-49), 4 (50-59), 5 (60+)
- Geschlecht: 1 (männlich), 2 (weiblich)

- Formale Bildung: 1 (niedrig), 2 (mittel), 3 (hoch); Befragte ohne Schulabschluss bekommen den Gewichtungsfaktor 1, da diese Gruppe überwiegend junge Befragte (noch) ohne Abschluss umfasst, die den einzelnen Bildungsgruppen nicht ohne weitere Annahmen zuzuordnen sind.
- Ost-West: 1 (neue Bundesländer inkl. Berlin, da eine Trennung von Ost- und Westberlin mit den vorliegenden Daten nicht möglich ist), 2 (alte Bundesländer)

Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden. Generell müssen frei verfügbare Datensätze so aufgebaut sein, dass ein „unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Das heißt, die Datensätze müssen „faktisch anonym“ sein. Um dies zu gewährleisten, wurden einige wenige Variablen aus den Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst.

Bei der Durchführung von Online-Umfragen werden Variablen erhoben bzw. an GESIS übermittelt, die für die Durchführung der Online-Umfrage relevant sind, aber keine inhaltliche Aussagekraft haben. Diese werden, um die Datensätze nicht unnötig aufzublähen, nicht mit veröffentlicht, können aber bei Bedarf von GESIS (gles@gesis.org) ohne Restriktionen erhalten werden.

Übersicht über nicht veröffentlichte Variablen und die Bezugsmöglichkeit

Variable	Bezugsmöglichkeit
Codelink (Befragungslink)	auf Anfrage erhältlich
Invitation Code (Einladungsinformationen)	auf Anfrage erhältlich
Browser ID (Informationen zum genutzten Browser)	auf Anfrage erhältlich
u_email (leere Variable)	auf Anfrage erhältlich
Respondi-ID (interne ID)	auf Anfrage erhältlich
Interviewerdauer	wird in aufbereiteter Form veröffentlicht, auf Anfrage erhältlich
Absoluter Zeitstempel	auf Anfrage erhältlich
Quota (interne Variable von Globalpark)	auf Anfrage erhältlich
c_data (technische Variable zur Durchführung der Umfrage)	auf Anfrage erhältlich
m_data (technische Variable zur Durchführung der Umfrage)	auf Anfrage erhältlich
Output Modus (technische Variable zur Durchführung der Umfrage)	auf Anfrage erhältlich
Letzte Seite (gibt die letzte Seite an, da keine Abbrecher in den Daten vorhanden sind, ist dies immer „Endseite“)	auf Anfrage erhältlich
Seitenhistorie	auf Anfrage erhältlich

Offen erhobene Antworten wurden als codierte Antwort veröffentlicht. Zusätzlich stehen auch die Verbatims der ursprünglichen Variable zur Verfügung, die jedoch zuvor auf datenschutzrechtlich bedenkliche Nennungen hin überprüft wurden. Bei Fragen zu diesen Variablen, melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Hinweise und Anmerkungen

Programmierfehler bei den Skalometern der Variablen A16h und A16f

Aufgrund eines Programmierfehlers des Erhebungsinstituts wurden alle Antworten der Antwortkategorie (11) '+5 äußerst wünschenswert' der Variable A16h "Skalometer Koalitionen: SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen" in der Variable A16f "Skalometer Koalitionen: SPD und FDP" abgespeichert. Dadurch bedingt wurden die abgespeicherten Werte der Variable A16f für die betreffenden Fälle überschrieben. Leider lassen sich die Werte der Variable A16f nicht wiederherstellen. Da davon auszugehen ist, dass die überschriebenen Werte einem systematischen Muster folgen, wurden alle Werte der Variable A16f überschrieben, um der Gefahr verzerrter Analyseergebnisse vorzubeugen. Alle Werte der Variable A16h wurden ebenfalls überschrieben. Die Werte der Variable A16h können jedoch näherungsweise mit Hilfe der vor den Variablen des Experiments gespeicherten Variablen V001 und V002 rekonstruiert werden. Die Variable V001 enthält die ursprünglichen Werte der Variable A16f und V002 enthält die Werte der Variable A16h. Es kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei denjenigen Fällen, die bei der Variable V002 (A16h) den Wert (99) keine Angabe und zugleich bei der Variable V001 (A16f) den Wert (11) aufweisen, um diejenigen Fälle handelt, bei denen die Werte der Variable A16h fälschlich in der Variable A16f abgespeichert wurden. Es ist jedoch auch denkbar, dass einige Befragte bei der Variable A16f den Wert (11) '+5 äußerst wünschenswert' gewählt haben und zugleich bei Variable A16h die Antwort verweigert haben. Es ist folglich nicht möglich, die Werte der Variable A16j fehlerfrei zu rekonstruieren. Eine Rekonstruktion der Werte kann lediglich näherungsweise erfolgen. Die ursprünglichen Werte der Variable A16f können unter keinen Umständen rekonstruiert werden. Wir warnen daher eindringlich davor, die Variable V001 für Analysen zu verwenden. Jegliche Versuche die Werte der Variable A16h mittels der Variablen V001 und V002 zu rekonstruieren, geschehen auf eigene Verantwortung. Weder die Primärforscher der GLES noch GESIS übernehmen die Verantwortung für derlei Versuche.

Übertragungsfehler in den überarbeiteten Stringvariablen T7_05, T7_06, a03 und a05

Bei der Bearbeitung der Stringvariablen in Excel kam es in 13 Fällen zu einem Übertragungsfehler innerhalb der Variablen, die die Stringvariablen T7_05 „Gründe der Nichtwahl, offen“, T7_06 „Gründe der Wahl, offen“, a03 „Wichtigstes Problem“ und a05 „Zweitwichtigstes Problem“ kategorisieren. Antworten, die mit einem Bindestrich begannen, wurden von Excel nach Aktivierung des Feldes als Befehl gelesen. Da der „Befehl“ unvollständig war, gab Excel für das Feld dann die Fehlermeldung „#NAME?“ aus. Dieser neue Inhalt wurde bei der anschließenden Vercodung nicht als spezifische Fehlermeldung von Excel verstanden, sondern fälschlicherweise als „keine Angabe“ durch den Befragten und damit als fehlend codiert. Lediglich bei der Variable T7_05 scheint die Vercodung zuvor stattgefunden zu haben, sodass zwar auch hier die Fehlermeldung von Excel enthalten war, aber zugleich auch eine inhaltliche Vercodung stattgefunden hat.

Mithilfe des Rohdatensatzes konnten die ursprünglichen Eintragungen rekonstruiert und den entsprechenden Fällen wieder zugewiesen werden. Auf eine erneute Codierung der offenen Antworten wurde jedoch verzichtet, da eine systematische Verzerrung durch einen neuen Codierer nicht ausgeschlossen

werden kann. Die Fälle, in denen nun zwar Eintragungen wieder vorliegen, die zugehörigen kategorisierenden Variablen aber fehlende Werte aufweisen, wurden durch eine neue Variable kenntlich gemacht. Diese setzt sich aus dem Namen der betroffenen Variable und dem Suffix „_info“ zusammen und befindet sich vor den Variablen des Experimentes im Datensatz. Diese Variablen können dazu benutzt werden die betroffenen Fälle komfortabel auszuschließen. Eine, durch den Nutzer selbst vorgenommene Codierung, ist ebenfalls durch die rekonstruierten Antworten möglich. Allerdings verweisen wir an dieser Stelle nochmals auf die methodischen Probleme und möglicher Inkonsistenz der Codierung durch unterschiedliche bzw. ungeschulte Codierer.

Falsches Codierschema bei T7_05

In der Variable T7_05 „Gründe der Nichtwahl, offen“ wurde bei der Vercodung eine falsche Codierliste verwendet, die nicht mit der verfügbaren Liste auf <http://www.gesis.org/gles> übereinstimmt. Von einer Umcodierung wird aber auch hier aufgrund des Risikos der systematischen Verzerrung abgesehen. Um die Variablen T7_05c1-c3 korrekt verwenden zu können, sollte daher die Werteliste der Variablen aus dem Datensatz ausgelesen und nicht das verfügbare Dokument auf der Homepage genutzt werden.

Repräsentativität von Online-Umfragen aus Access-Panels

Bei der Auswertung von Online-Umfragen aus Access-Panels ist besondere Vorsicht geboten: Stichproben, die aus online rekrutierten Access-Panels gezogen werden, berücksichtigen nur bestimmte, mittels des Access-Panels erreichbare Gruppen. In Access-Panels sind besonders viele junge, gebildete und internetaffine Menschen vertreten. Diese Gruppen unterscheiden sich in den erhobenen Einstellungen von anderen Teilen der Gesellschaft. Durch entsprechende Quotenauswahl und Gewichtung wurde dieser Sachverhalt sowohl bei der Erhebung als auch bei der Datenaufbereitung berücksichtigt. Dennoch treten Effekte, die aus der Zusammensetzung der Grundgesamtheit resultieren, auf. Daher ist eine Verallgemeinerung der Aussagen auf die Gesamtbevölkerung problematisch.

Weitere Hinweise

Bei den Online-Tracking-Studien liefert BACES sogenannte soziodemographische Stammdaten von Respondi. Tests ergaben jedoch, dass die Daten nicht in jedem Fall mit den in den Online-Trackings erhobenen soziodemographischen Merkmalen übereinstimmen. Die soziodemographischen Stammdaten von Respondi können auf Nachfrage von GESIS bezogen werden.

Links

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

Erstellt wurde der Methodenbericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und der Universität Frankfurt/Main in Zusammenarbeit mit BACES.

Mannheim, Juni 2013